



Jürgen Schweitzer 1990 in der Lincoln-Siedlung, von ihm und Hugo-Constantin Bartels 1952 gebaut.

Foto: Sierigk

## „Kein Star, aber ein Herr“

Erinnerungen an Jürgen Schweitzer, dessen Architektengruppe nun 50 wird

Von Harald Duin

**Die Braunschweiger Architektengruppe Schweitzer + Partner feiert diesen Freitag mit ca. 100 Gästen ihr 50-jähriges Bestehen. Wir haben schon mal in der Jubiläumsbroschüre blättern können.**

Das Büro hat sich in den vergangenen Jahrzehnten auf Krankenhausbauten spezialisiert, ist auf diesem Gebiet klar die Nummer eins in Norddeutschland.

Erinnerungen an jenen Mann, der der Gruppe den Namen gibt: an Jürgen Schweitzer (1907 – 1996). In

Freiburg geboren, studierte Schweitzer in Berlin bei Peter Poelzig. Nach Kriegsende führten private Kontakte ihn nach Braunschweig. Hier erhielt er eine Anstellung in dem Architekturbüro von Hugo-Constantin Bartels. Dieser war vor 1945 Architekt der Ufa, baute nach dem Kriege etliche „Aktualitäten-Kinos“ (Akis) in deutschen Bahnhöfen – einige in Zusammenarbeit mit Jürgen Schweitzer.

Wir trafen Schweitzer übrigens im August 1990, fuhren mit ihm zur Lincoln-Siedlung hinaus, 1952 von ihm und Bartels gebaut, die einen Wettbewerb des Wohnungsbauministeriums gewonnen hatten. Der

moderne Stil der Lincoln-Siedlung wirkte damals auf viele ungeheuer provozierend. Aber der damalige Stadtbaurat Otto Meyer-Ottens (genannt „Omo“) hielt ihm den Rücken frei. Über Schweitzer sagte Diether Ebbecke, einer seiner späteren Partner: „Er war kein Star, war fern jeder Selbstillumination; er wusste, was er wollte, er war ein Herr.“

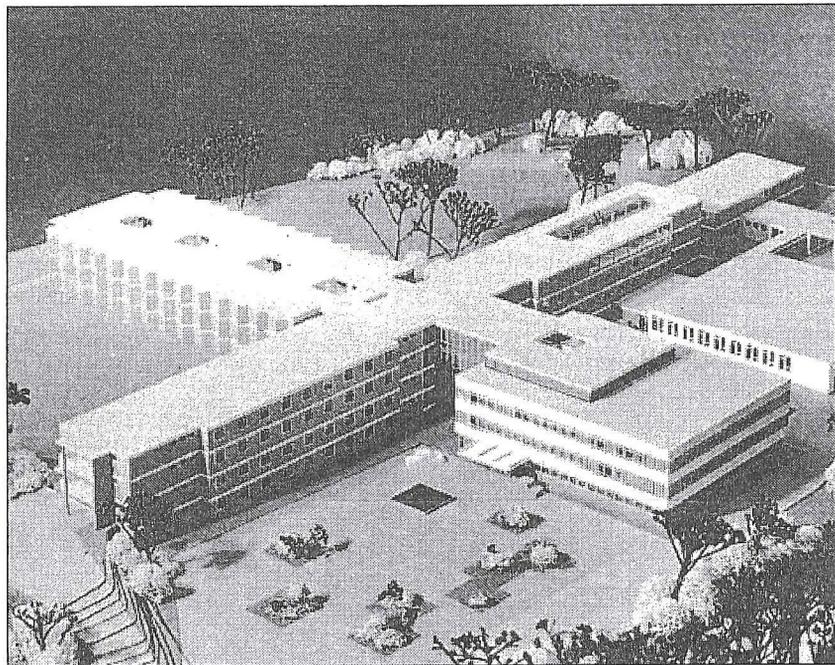
Bartels starb 1956. Und Schweitzer gründete ein Jahr später die Gruppe Schweitzer-Laage-Weisbach-Marondel, die nun als Architekten Schweitzer + Partner das 50 jährige Bestehen feiert und mit Schwung die nächsten 50 Jahre anvisiert.

Herausragende Projekte in den letzten Jahren sind unter anderem die Eckbebauung der Henriettenstiftung Hannover, ferner die Umbauten und Erweiterungen der Kliniken in Lippe-Detmold, Lingen und Wolfenbüttel.

Immer mehr Städte gehen dazu über, ihre verstreut liegenden Kliniken zusammenzulegen. Auch mit solchen Aufgaben haben Schweitzer + Partner zu tun, zum Beispiel aktuell in Melle (Fertigstellung Herbst 2007).

Zur Zeit laufen im Büro die Planungen für den Komplettneubau des Klinikums Salzgitter, dessen Baubeginn für Frühjahr 2008 geplant ist. Vollständige Neubauplanungen der letzten Jahre waren unter anderem die Krankenhäuser in Hettstedt und Kamenz.

Dass es noch viel zu tun gibt, zeigt der in Deutschland ermittelte Investitionsstau mit einem Volumen von etwa 25 bis 50 Milliarden Euro bei derzeit 2200 Krankenhäusern.



Krankenhaus in Uelzen, 1964 von Schweitzer gebaut.

Foto: Schweitzer + P.